

Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 143.

Donnerstag den 3. Dezember

1868.

Erste Ausgabe Dienstag, Donnerstag, und Samstag und ferner, bei Vorausbezahlung, frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Backnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 fr., und außerhalb dieses 48 fr., halbjährlich im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 34 fr. Man abonniert bei allen Postämtern und Postboten. Einrückungsgebühr bei kleiner Schrift die dreifache, bei größerer Schrift die dreifache, bei Zeitungsartikeln die doppelte.

Aus dem Oberamt Maulbronn. In voriger Woche wurde nach 2 Jahren wieder einmal der in der Nähe des Gühlinger Hofes gelegene sogen. Kalkstein-See ausgetrocknet, nachdem das Wasser vorher gänzlich abgelassen war. Das Ergebnis war 35 Ctr. Karpsen, 20 Ctr. Hechte und 1 Ctr. Schleien. Die Karpsen und Schleien wurden zu 24 fr. pr. Pfd., die Hechte aber zu 30 fr. pr. Pfd. verkauft und im Ganzen über 2000 fl. ebrüht.

fast in derselben Ausdehnung wie die Kalkstein-See. Konstantinopel, 27. Nov. Heute hat eine Verammlung des hohen griechischen Clerus über die Frage die bulgarische Kirche betreffend, stattgefunden. Florenz den 26. Nov. In allen italienischen Städten wird eine Zeichnung eröffnet, um gegen die in Rom erfolgte Hinrichtung des Kapitäns Morri und Lojnetti's, der „Martyrer der Freiheit“, zu protestiren.

Theater in Backnang

im Gasthaus zum Schwänen
Mittwoch den 2. Dezember 1868.
Dritte Vorstellung:
Die Zillertthaler
bei den Zillertthalern im Zillertthal.
Siederpiel in 2 Acten v. Resmüller.

Aus dem Oberamt Freudenstadt den 25. Nov. Der starke Schneefall vom 6. bis 10. d. M. hat wie ein Wander in unsern Waldungen seinen Schaden gethan, durch Einreisen milder Bitterung mit durchdringendem Regen sind die Schneemassen ziemlich verschwunden.

Florenz den 26. Nov. Mari bestieg gestern den Präsidentenstuhl mit einer Ansprache worin er sagte, die Hauptaufgabe der Kammer sei für jetzt die Fragen der Verwaltung- und Reform zu prüfen. Er tadelte sodann die Unmenslichkeit der päpstlichen Regierung.

Er ist nicht eifersüchtig,
Wie man Frauen kurtirt.
Lustspiel in 1 Akt von E. v. Puch.
Direktor.

Karlsruhe den 27. Nov. Mit großer Genugthuung vernimmt man die Nachricht von der Rückkehr des Großherzogs; das groß. Paar war beiläufig ein halbes Jahr aus der Residenz entfernt.

Florenz, 28. Nov. Herzog Wilhelm von Baden nebst Gemahlin ist hier angekommen. — In dem Gesundheitszustande Majini's ist eine bedeutende Besserung eingetreten.

Preise der Plätze:
1. Platz 24 fr. 2. Platz 12 fr. 3. Platz 6 fr.
Kassenöffnung 7 Uhr Anfang 7 1/2 Uhr
Das Rauchen ist streng verboten.

Wertheim, 23. Nov. Der „Landesztg.“ wird von hier geschrieben: Heute blieb auf der Taubenthalbahn zum dritten Mal die Lokomotive stehen, und zwar bei der Haltestelle Gumburg, der Zug stand, da eine der bei uns zur letzten Verwendung kommenden alterthümlichen Maschinen den Dienst verlagte. Eine von Lauda herbeigerufene Hilfsmaschine brachte nach kurzer Unterbrechung den Zug an seinen Bestimmungsort.

Madrid den 23. Nov. Gestern Mittag hat hier eine Kundgebung zu Gunsten der Befreiung der spanischen Provinzen stattgefunden.

Winnender Fruchtpreis vom 26. Nov.

Getreidegattung.	Höchst. Preis.	Mittel. Preis.	Niedert. Preis.
Kernen per Ctr.	fl. 11. —	fr. 11. —	fl. 11. —
Dinkel	4 13	4 8	4 3
Haber	4 7	4 4	4 3
Gemisch	—	—	—
Einforn per Ctr.	— 48	— 46	—
Gerste	1 24	1 20	—
Mischling	1 24	1 18	—
Koggen	1 42	1 36	—
Waijen	—	—	—
Ackerbohnen	1 48	1 45	—
Erbsen	2 30	2 —	1 36
Linjen	3 —	2 48	—
Welschkorn	1 34	1 30	1 24
Widen	—	—	—
Kartoffeln	— 30	— 28	— 24
1 Bund Butter	— 32	— 31	—
1 Bund Stroh	— 17	— 16	— 15
1 Centner Heu	2 30	—	—

Mainz den 27. No. Bamberger und Genossen wurden als schuldig der Schmähung des Ministerium Dalwigk verurtheilt, Bamberger zu 2 Monaten Gefängnis und 200 fl. Geldbuße, die Uebrigen zu 1 Monat und 150 fl., Redacteur Schäfer zu 3 Monaten und 150 fl.

Madrid, 27. Nov. Abds. Der „Impartial“ veröffentlicht unter der Ueberschrift: „Zur Ehre Spaniens“ einen Artikel, der den Mangel an Opferwilligkeit Eitens der spanischen Capitalisten bei den Zeichnungen auf die Anleihe in sehr starken Ausdrücken tadelt.

Heilbronner Fruchtpreis vom 21. Nov.

Getreidegattung.	Höchst. Preis.	Mittel. Preis.	Niedert. Preis.
Waijen	fl. —	fr. —	fl. —
Kernen	—	—	—
Korn	—	—	—
Gemisch	—	—	—
Gerste	4 45	4 45	4 45
Dinkel	4 20	4 17	4 9
Haber	4 33	4 17	4 6

Berlin, 27. Novbr. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses fand die Berathung über den Antrag der Geschäftsordnungs-Kommission statt, betr. die Mandats-Erklärung der nordschleswigschen Abgeordneten wegen ihrer Eidesverweigerung. v. Mallinckrodt beantragte, die nordschleswigschen Abgeordneten so lange vom Landtage auszuschließen, als sie den Eid verweigern, ihr Mandat aber fernandern zu lassen. Nach lebhafter Debatte wurde der Antrag mit großer Mehrheit angenommen. — Bei der Berathung des Etats des Justizministeriums hielt der Justizminister eine längere Rede, in welcher er alle gestellten Anträge seinerseits zu prüfen versprach. Es sei eine veltliche Reorganisation des Justizwesens nothig, und dieselbe sei auch bereits im Werke; man möge Vertrauen zur Regierung haben und sie nicht drängen. Bezüglich der Anstellung der Beirathen im Justizfach habe er noch keine Stellung genommen, da auch andere Ressorts betheiligt seien, wie zum Beispiel das Kultusministerium. Bezüglich des Inducendes werde das Ministerium eingreifen, wenn der Bundesrath in dieser Frage nicht vorgehe.

New-York den 14. Nov. Noch seinem Präsidenten wurde bis jetzt im „Weigen Hause“ ein Kind geboren; man will wissen, das diese Regel nach dem 4. März 1869 die erste Ausnahme erleiden werde.

Gold-Cours vom 29. Nov.

Friedrichsd'or	9 fl. 58—59 fr.
Napoleonsd'or	9 fl. 26 1/2—27 1/2 fr.
Randbanknoten	5 fl. 37—39 fr.
Wiskolen	9 fl. 49—51 fr.
Holl. 10 fl.-Stücke	9 fl. 54—56 fr.
Engl. Sovereigns	11 fl. 54—58 fr.
Dollars in Gold	2 fl. 27—28 fr.

Lübeck, 15. Nov. Der Senat hat heute dem Bürgerausschuß das Etatsbudget vorgelegt. Danach beträgt das Defizit 182,469 Mark Cour., zu dessen Deckung ein Zuschlag zur Einkommenssteuer auf die Höhe von 62,500 Mark erfolgen soll; der Rest, 119,960 Mark, soll aus den Reservefonds gedeckt werden.

Berlin, 28. Dst. 1868. Geehrter Herr! Mit großem Vergnügen habe ich von dem Inhalte des neuen Jahrganges (1869) Ihres illustrierten Familienkalenders Kenntnis genommen. Es ist Ihnen gelungen, eine Reihe von Aufsätzen darin zu vereinigen, welche ebenso mannigfaltig in Ton und Gegenstand, als allgemein verständlich sind. Meine Auffassung der politischen Dinge, zumal in Deutschland, stimmt nicht überall mit der in dem Kalender zum Ausdruck gekommenen überein. Um so mehr glaube ich aber unabzuzugehen zu urtheilen, wenn ich sage, das die offene Sprache und die durchweg freimüthige und freisinnige Auffassung der Zeitereignisse die Theilnahme des Volkes in hohem Maße verdienen. Vor allen Dingen haben Sie da, wo es sich um die höchsten Dinge, um die allgemein gültigen Grundlagen des sittlichen Rechts handelt, in wahrster Weise die freiere Richtung des Denkens zur Geltung gebracht, und ich hoffe, das mancher Leser, gleich mir, das kleine Buch mit Dank und Nahrung schließen wird. Möge es daher einen immer größeren Leserkreis zu sich heranziehen! Mit vorzüglicher Hochachtung Ihr ergebener H. Virchow.

Gestorben: den 28. Nov. David Kaiser, Dreher's Witwe an Lungenentzündung, 54 Jahre alt. Beerdigung Montag Nachmittags 3 Uhr. Den 28. Nov. Samuel Uebele von Altersschwäche, 71 Jahre alt. Beerdigung Dienstag Vormittags 11 Uhr.

Wien, 28. Nov. Das Herrenhaus hat heute das Wahrgesetz fast einstimmig in unveränderter Fassung des Abgeordnetenhauses in letzter Lesung angenommen. Pest, 27. Nov. Die ungarische Delegation bewilligte das Budget des Auswärtigen

Neuschöenthal bei Backnang. Fahrniß-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse des f. Herrn Gustav Knapp wird die vorhandene Fahrniß am Freitag und Samstag den 4. und 5. Dezbr. d. J. in der Kunstmühle zu Neuschöenthal im Wege der Versteigerung zum Verkauf gebracht und beginnt die Verhandlung je Vormittags 9 Uhr. Liebhaber zu gut erhaltener Fahrniß werden zu recht zahlreichem Besuche eingeladen. Die Rubriken sind: Gold und Silber, darunter 1 goldene Reppetir-Uhr mit Kette, Mannsleider, Leibweiskrug, Gewehr mit Rost- und Matrage, Leinwand, Uebertüfse und Teppiche, Schreinwerk namentlich 1 Sopha mit 6 Esseln, 1 Sekretär, 3 Commode, 1 Kleiderkasten, 3 Tische, 2 Bettladen, 6 Rohrstühle, Spiegel und Porträts, 1 Parthie Flaschen, allerlei Küchengeräth und Hausgeräthe, 1 tragbarer Feuerherd.

Badnang den 30. Novbr. 1868. R. Gerichtsnotariat. Reinmann.



Neuschöenthal bei Backnang. Musikalien-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des f. Herrn Gustav Knapp wird in der Kunstmühle zu Neuschöenthal am Samstag den 5. Dezbr. d. J. von Nachmittags 1 Uhr an ein Harmonium und eine große Auswahl Musikalien für Harmonium, Klavier, Bioline, Flöte u. s. w. auch eine Anzahl Bücher, darunter die deutschen Klassiker, im Wege der Versteigerung zum Verkauf gebracht.

Das Harmonium hat einen vollen Ton und ist gut erhalten; es würde sich für einen Verkauf besonders eignen. Die Musikalien sind meistens von den besten Componisten. Zu recht zahlreicher Theilnehmung wird eingeladen. Badnang den 30. Nov. 1868. A. A. R. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Murrhardt. Gefunden.

Ein Portemonnaie mit etwas Geld und einigen anderen Sachen, welches der Eigentümer gegen Entschädigung in Empfang nehmen kann bei R. Laidig, Bäcker.

Backnang. Schuhwaaren-Empfehlung.

Unterzeichneter bringt einem geehrten Publikum sein Schuh- und Stiefel-Lager empfehlend in Erinnerung. Dasselbe besteht in allen Sorten Filzstiefeln, sowie Filz-, Stramin- und Plüsch-Pantoffeln, Zeug- und Lederstiefeln, feinen Rittstiefeln mit wollenem Futter für Damen, Mädchen und Kinder, amerikanischen Gummigaloshen, großen Filzstiefeln mit hohen Schäften für Herren, sowie allen Sorten Stiefeln und Stiefeletten, einfach und doppellohlig u. s. w. Um namentlich mit den Winterwaaren rasch abzusehen, verkaufe ich äußerst billig und bitte deshalb um geneigten Zuspruch.

David Stelzer, Schuhmacher bei der Post.

Ziehung am 18. Januar 1869.

Loose

der Ellwanger Pferdelotterie à 30 fr., bei welcher voriges Jahr neben sehr vielen und schönen und werthvollen Gegenständen zwanzig Pferde ausgespielt wurden empfiehlt Albert Müller in Backnang.

Einigung. Steinschlag-Afford.

Die hiesige Gemeindepflege hat bei hiesigem Schafhause 100 Nothlasten Steine zum Kleinschlagen. Diese Arbeit wird am Montag, 7. ds. Mts. Mittags 12 Uhr, im Gemeinderatbesitzer hier in Abreich gebracht und werden dazu Arbeitsliebhaber eingeladen. Den 1. November 1868. Schultheißenamt.

Trauerkunde.

Den vielen Freunden und Bekannten meines lieben Sohnes, Gerichts-Actuar Willmann! theile ich die für mich tief erschütternde Nachricht mit, das derselbe am letzten Samstag, Mittags 2 Uhr in Tübingen von seinen namenlosen Leiden und Schmerzen durch einen sanften Tod erlöst worden ist. Ich bitte, ihm ein freundliches Andenken bewahren zu wollen. Am 30. November 1868. Werm.-Akt. Willmann.

Wasserkraft

billig zu verkaufen, geeignet zur Herstellung einer

Loh- und Sägmühle

in deren trotz lebhaften Bedürfnisses absoluter Mangel ist. Da kein Wehr zu bauen ist und Steine in unmittelbarer Nähe zu haben sind, so bietet sich damit Gelegenheit zur Gründung eines rentablen Werks, indem der Bedarf an Loh jährlich 8—10,000 Centner beträgt, wofür ein guter Preis bezahlt würde. Näheres durch die Expedition ds. Bl.

Frischgeschossenes Wildbret,

sowie Warter, Otter, Iltis, Füchse u. s. w. kauft und zahlt die höchsten Preise C. Heinz, Seckler und Kürschner.

Hopfenmarkt Nürnberg.

Verkauf, Einkauf, Lagerung, Berichte von Hopfen befragt billigt und prompt Leopold Held Hopfen-Commissions-Geichär Nürnberg.

Unterfittel

verkauft, um damit zu räumen, unter dem Ankaufspreis. Ernst Jürst.

Fichtennadel-Bonbons von Fr. Kanfer in Waiblingen.

das Paquet zu 9 fr. für Brust- und Lungenleiden. Diese zugleich magenstärkenden Bonbons sind durch ihre schnell lösende Wirkung sehr beliebt. Es empfiehlt dieselben Lewis Kübler, Conditor.

Knecht-Gesuch.

Ein solider tüchtiger Fuhrknecht findet auf Weihnachten eine gute Stelle. Näheres bei der Redaktion dieses Blattes.

Statt Ladenpreis fl. 3. 13. nur fl. 1. 24.

Die Burgen, Klöster, Kirchen und Kapellen Württembergs und der Preussisch-Hohenzollernschen Landestheile mit ihren Geschichten, Sagen und Märchen. Von Ottmar F. A. Schönhuth. 5 Bände elegant broschirt. Stuttgart 1861. Zu beziehen von E. Schwelm, Buchhandlung in Frankfurt a/M.

Frankfurt a/M. | München
Kosmarkt 7. | Kaufingerstr. 121.

Die Annoncen-Expedition von

G. L. Daube & Comp.

in Stuttgart
25. Königsstraße 25.

empfiehlt sich zur Besorgung von Anzeigen

in alle Zeitungen aller Länder.

Unsere Vermittlung gewährt den Inserierenden **Ersparnis an Porto, Mühe und Zeit**, unter genauer Berechnung der **Originalkosten**. Gewährt unentgeltliche **Vervielfältigung eines Manuscripts**; Uebersetzung in fremde Sprachen, **Gratislieferung von Zeitungs-Catalogen**; **Kostenvoranschläge**, vollständige **Belegblätter** und den Aufträgen entsprechende **Rabattvergünstigung**.

Hamburg | Brüssel
Neuer Wall 62. | rue du pepin 33.

Auflage circa 3/4 Million.
Der Kalender

Rabrer Sinkenden Boten

für 1869
ist erschienen und bei allen Buchhändlern und Buchbindern zu haben.
Haupt-Agentur: **Ernst Ruyper**
in Stuttgart.

Tages-Ereignisse.

Von der Redaktion wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die kurzeheligen Kassenscheine nur noch bis Ende Dezember bei den öffentlichen Kassen angenommen werden. Von da an sind sie außer Cours gesetzt.

Der erledigte Schuldienst zu Niemersbach hiesigen Oberamts wurde unterem 27. Nov. dem Hr. Unterlehrer Müller in Wasserthalen D. A. Müllingen übertragen.

Stuttgart, 30. Nov. Eiderem Vernehmen nach ist es nunmehr beschlossene Sache, die Wfereide ein Jahr von Berg aus nach der Metarvorstadt von Cannstatt zu verlängern, und sollen die

Gall No. 3.

Emailirtes Blechgeschirr,

ein zwar neuer aber trotzdem wirklich empfehlenswerther Artikel ist bei mir eingetroffen: Milchöpfe, Ringhaken, Schöpf- und Schaumlöffel, Löffel, Zeller, Becher und dergleichen Geräte sind nicht nur von ungemeiner Dauerhaftigkeit, sondern zeichnen sich hauptsächlich durch ihre zierlich reine Form und Farbe aus.

Mit Vergnügen sehe ich dem zahlreichen Besuch des Lauf- und schaulustigen Publikums entgegen und sichere im Bestellungsfall reelle Bedienung zu.

Ferner empfehle ich

Feinste S ordinäre Span-, Schnur- & Wurzelkörbe

zu Fuß und Pferde geeignet auf kommende Weihnachten.

Mehrere gebrauchte Oefen mit und ohne Kocheinrichtung, theils innen theils außen beizbar, setze ich zu billigen Preisen dem Verkaufe aus und bringe bei dieser Gelegenheit mein jetzt reich sortirtes Lager in den zweckentsprechendsten Oefen der neueren Konstruktion, wie auch die sonstigen Gussfabrikate des Rheintandes in empfehlende Erinnerung, indem ich bemerke, daß ich durch kürzlich gemachte größere Einkäufe jeder Concurrenz die Waage zu halten mir zutraue.

Westphälische Artikel

für Möbel- und Bauschreiner ebensowohl wie für die gewöhnlichen Bedürfnisse sind jetzt in reichster Auswahl bei mir eingetroffen und erwähne ich hier insbesondere die Haus- und Himmelhürenschränke, Kasten- und Kofferbeschläge, deren billiger Preis zur Güte und Schönheit der Waare in gar keinem Verhältnisse steht.

Reinscheidter & englische Schneidwaaren

aller Art als: fertige Schreiner-Werkzeuge, Zimmer- und Wagnergeschirre, Hand-, Hoch-, Zimmer- und Zylinderfägen, sowohl in Achter wie in secunda Waare, hauptsächlich aber dürften schon der eingetretenen Verbrauchszeit halber meine längst bekannten Strohmesser und acht englischen Plätter mit Garantie der Erwähnung werth sein.

Hier füge ich bei, daß das Anplatten der abgenützten Strohmesser von mir selbst so schnell besorgt wird, daß dieselben nach wenigen Minuten wieder mitgenommen werden können, was mir durch Anschaffung der hierzu nöthigen Werkzeugmaschinen möglich gemacht ist.

Ofenöbren

werden auf ähnliche Weise nach Angabe bei mir angefertigt und können in denselben Fällen gleich nach Bestellung mitgenommen werden.

Schmiedekohlen

sind heute wieder neu eingetroffen, und werden solche bei Quantitäten zu 48 Kr. für den vollen Centner, einzeln zu 51 Kr. verkauft.

Mechanische Reparaturen

besorge ich prompt und billig, empfehle mich insbesondere den Herren Säg- und Mahlmühlbesitzern für Dreharbeiten und Herstellung von Nothguss zu Unterlagern zc. Indem ich im Allgemeinen noch einmal reellste Bedienung zusichere, setze ich dem geneigten Zuspruch eines verehrlichen Publikums entgegen.

J. C. Deeg.

erforderlichen Arbeiten so beschleunigt werden, daß die regelmäßigen Fahrten von Lichmes an beginnen können. — Der englische Gesandte wird, wie man hört, von hier abberufen und dem englischen Gesandten in München die Vertretung am württembergischen und an den anderen süddeutschen Höfen mit übertragen werden.

Stuttgart, 30. Nov. Landesprodaktenbörse. Nach den von auswärtigen größeren Handelsplätzen eingelaufenen Getreideberichten ist zwar letzte Woche im Geschäft keine bedeutende Veränderung eingetreten, doch ist bei den norddeutschen, französischen und englischen Märkten ein kleiner Rückgang der Preise vorherrschend, während dem sich in Ungarn dieselben

mehr behaupten. Der Stand der Winterjaaten wird von allen Seiten als vortreflich geschilbert, welche erfreuliche Nachricht wir auch von unsern Feldern geben können. Auf den bayerischen Schranken hielten sich die Preise fest, dagegen hatten wir auf den württembergischen einen kleinen Abschwung. Die heutige Landesproduktbörse war in allen Fruchtgattungen ziemlich flau, und wir notiren: Ungar. Weizen wegen zu hoher Forderung ohne Handel, bayer. 6 fl., Kernen 6 fl., Dinkel 4 fl., Gerste bayr. 5 fl. 36 kr., württemb. 5 fl. 24 kr., Hafer 4 fl. 6 kr., Mehl Nr. 1 9 fl. 30—45 kr., Nr. 2 8 fl. 30—48 kr., Nr. 3 6 fl. 30—48 kr., Nr. 4 5 fl. 30 kr. Die Preise verstehen sich franco Stuttgart.

Stuttgart, 29. Nov. Der Bericht auf letzter Bahn hat betragen vom 1. Januar bis letzten Oktober d. J. 89,490 Personen und 303,274 Etr. Güter und im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres 89,529 Personen und 297,119 Etr. Güter.

Zablingen, 27. Nov. Hr. Schultheiß Bessler von Entlingen wollte sich heute Vormittag bei einem hiesigen Arzte wegen Unwohlseins Rath erholen und wartete im Zimmer, auf einem Stuhle sitzend eine Weile: plötzlich fiel er, vom Stuhle gestossen, zu Boden und war eine Leiche! Der Verstorbenen war ein sehr tüchtiger Ortsvorsteher und ein braver, allgemein geachteter Mann.

Urach, 29. Nov. Die Jubelfeier unseres Seminars ist, wenn auch von außen nicht so stark besucht, als man erwartete, doch sehr befriedigend ausgefallen. Ein heiteres Interesse bildeten die Deputationen bei Frau Speisemeisterin Bärenstein, die eine jugendfrische Greisin von 80 Jahren nun nach 50-jährigem Dienste der Küche mit Energie vorsteht.

Landshut, 28. Nov. Heute, als am Todestage des vorigen Königs Maximilian II. hat hier die feierliche Enthüllung des Denkmals für denselben in Gegenwart des Prinzen Luitpold, sämtlicher Staatsminister und einer großen Menschenmasse stattgefunden.

Göttingen den 29. Nov. Gegen Professor Gwald ist dem Vernehmen nach wegen seiner in Stuttgart erschienenen Schwärmerei gegen die preuss. Regierung Anklage auf Majestätsbeleidigung erhoben worden.

Berlin, 30. Nov. Abgeordnetenhaus. Die nordschleswighen Abgeordneten Krüger und Ahlmann zeigten brieflich an, daß sie ihr Mandat niederlegen.

Berlin, 30. Nov. Der Bundesrath ist heute Mittag bei Abwesenheit des Grafen Bismarck durch den Präsidenten des Bundeskanzleramtes Geh. Rath v. Delbrück eröffnet worden.

Wesl, 30. Nov. Die ungarische Delegation notirte heute das Ordinarium des Militäretats mit 70,250,000 Gulden, frich sonach im Ganzen 2 Millionen.

Budapest den 29. Nov. Eine Ministerkrisis ist eingetreten. Der Fürst hat Demeter Ghifa mit der Reubition des Kabinetts beauftragt, welches aus verschiedenen Parteien zusammengesetzt ist: Demeter Ghifa Präsident und Auseres, Goyolnischeano Inneres, Böresco Justiz, Alexander Goledeo Finanzen, Popadopulo Galinich Kultus und Unterricht, Oberst Duda Henri Krieg.

Catania den 27. Nov. Abends. Heute Abend hat ein Ausbruch des Aetna begonnen, der große Verhältnisse annehmen zu wollen scheint. Das Wetter ist prächtig, der Himmel klar.

Genf, 26. Nov. Die Geschwornen erklärten gegen die Gismispherin Jeannere, welche nach und nach 9 Personen vergiftete, ein Schuldig mit milderen Umständen, worauf der Gerichtshof sie zu 20 Jahren Zwangsarbeit und 10,000 Fr. Schadenersatz an die Civilparteien verurtheilte.

Paris den 29. Nov. Berryer ist heute Morgen gestorben.

Madrid den 28. Nov. Ein Anschlag beruht die jungen Leute von 20—25 Jahren zu einer Versammlung auf morgen 9 Uhr nach dem Prado, um daselbst bei der provisorischen Regierung gegen die Verfügung zu protestiren, welche sie des Stimmrechts beraubt. Andere

Anschläge berufen die Republikaner zu einer Kundgebung für morgen Mittag.

Madrid den 29. Nov. Heute hat die große republikanische Kundgebung stattgefunden. Der Zug gieng vom Platz des zweiten Mai ab und begab sich auf den Platz America vor dem königl. Schloß. Hier sagte Castelar: Laßt uns schwören, das niemals wieder ein König in diesen Palast kehre! Die Kundgebung bewegte sich dann wieder auf den Platz des zweiten Mai zurück. Hier sprachen Orense, Castelar und zwei andere. Ueberdem Ruf: es lebe die Republik trennte sich die Versammlung in vollkommenster Ordnung. Ganz Madrid war auf den Beinen um sich die Kundgebung mit anzusehen.

Madrid, 30. Novbr. Gestern fand zu Valladolid eine monarchische Kundgebung statt, an der sich 3000 Menschen beteiligten, sie wurde aber durch die Republikaner gestört, welche sich des Banners bemächtigten. Die Regierung hat an die Präfecten sehr strenge Befehle zur Aufrechterhaltung der Ordnung gesandt. Die Amtszeitung wird wahrscheinlich morgen ein höchst nachdrückliches Rundschreiben in diesem Sinne an sämtliche Behörden in der Provinz veröffentlichen. Die Regierung ist entschlossen, die Ordnung um jeden Preis aufrecht zu halten. An der republikanischen Kundgebung zu Madrid am Sonntag beteiligten sich 10,000 Personen.

London, 27. Nov. Disraeli hat die Bairische abgelehnt, dagegen erhob die Königin Fran Disraeli zur Viscountess Beaconsfield. — Gestern früh hat in Scowrosts Kohlengrube bei Wigan (Lancashire) eine schreckliche Explosion stattgefunden. Es wurden 56 durch den Kohlendampf augenblicklich getödtet und 10—15 durch die mit aller Macht ausgebrochenen Flammen schwer verletzt.

Kopenhagen den 29. Nov. Das königliche Paar von England ist hier eingetroffen.

Washington den 12. Nov. Präsident Grant fängt schon jetzt an, die Beschwerlichkeiten seines zukünftigen Amtes zu spüren. Kaum war sein Sieg bekannt, als auch schon die Briefträger den lieben langen Tag mit ganzen Haufen Briefen beladen, in sein Bureau kamen. Was die Briefe enthalten läßt sich leicht denken: patriotische Offerte zu Befehung ehemaliger Amtslücken. Was Grant damit thut ist leicht gesagt; er überläßt sämtliche Briefe seinen Unterbeamten, welche derartige Stellenbriefe unbarmherzig dem Feuer überliefern. — Im Alter von 120 Jahren starb hier am 4. Nov. ein Farbiger, Namens Moses Smith. Er war früher ein Sklave, und mit großer Deutlichkeit wußte er sich mancher Einzelheiten aus der Revolution zu erinnern. Er hinterläßt eine Frau, welche 115 Jahre alt ist.

New-York, 19. Nov. Auf der Pacific-Eisenbahn wurde bei Alkali ein Zug von etwa tausend Flour- und Cheyenne-Indianern überfallen, welche die Schienen verschoben hatten, wodurch ein Güterzug verunglückte. Vorer hatten sie schon einem Personenzug aufgepaßt, allein der Superintendent der Station Alkali trieb eine Lokomotive durch den Indianerhaufen und erwiderte den Telegraphen, mittelst welchem er den herankommenden Zug noch anzuhalten vermochte. Truppen aus Fort Sedgewick vertrieben die Indianer. Es ist nun Kavallerie dorthin beordert worden, da man ohne dieselbe die berittenen Wilden nicht verfolgen kann.

Ans der Habana den 26. Nov. wird gemeldet: Die bis gestern Abend aus allen Theilen der Insel eingetroffenen Nachrichten lau-

ten für die Regierung günstig. Es sind bereits 6000 Rebellent, welche kapitulirten.

Hongkong den 15. Okt. Auf die Vorstellungen des britischen Gesandten hin, hat die Regierung sich veranlaßt gesehen, Befehl zu geben, daß den Missionären in Hong-Khoa für die ihnen erwiesene Unbill und die Zerstörung des Missionshauses Schadenersatz gewährt werde.

Neddo den 28. Okt. Man erwartet, daß Neddo am 1. Nov. dem auswärtigen Handel geöffnet werden wird. Der Mitadolo hat sich zum Kaiser krönen lassen.

Die Pelzkappe und das Taschentuch.

(Erzählung von Carl Hansch.)
(Fortsetzung.)

Er gieng, und Fritz eilte nach Hause mit dem festen Entschlusse, den Eltern das Geheimniß seines Herzens zu offenbaren. Er zweifelte keinen Augenblick an Rosinens Liebe zu ihm, obgleich dieses Capitel nur mit den Augen zwischen ihnen verhandelt worden war. Das gesüchtete Unglück war abgewendet, es galt nun, allem anderen durch offene Handlung zuvorzukommen, und vor allen Dingen das gute Verhältniß zwischen den Vätern herzustellen.

Er traf die Mutter allein; der Förster und Konrad waren noch im Walde. Er eröffnete ihr sein ganzes Herz und beschwor sie bei ihrer Mutterliebe, den Vater zu verzeihen, daß er mit dem Amtmanne Frieden schliesse. Die gute Frau, deren Wünsche mit den Wünschen des Sohnes im Einklange standen, vergoß Thränen der Freude über die aufblühende Hoffnung, und versprach, all' ihre Gewalt auf das Herz des Vaters anzuwenden, ihn zu verzeihenden Schritten zu bewegen.

Das Mittagmahl versammelte alle Hausgenossen am Tische.
Nach dem Essen nahm die Mutter Gelegenheit, den Vater in's Nebenzimmer zu rufen, während Fritz herzlos zurückblieb.

„Hör, Vater, ich habe Dir ein Geheimniß zu entdecken“ begann sie.
„Nun, hast Du einen Schatz gefunden?“
„Nein! Aber Fritz hat einen gefunden.“
„Alle Welt! wo?“
„In Buchholz.“
„Warum nicht gar!“
„Gewiß. Es gilt nur ihn heben.“
„Ich glaube, Alte, Du hast mich zum besten.“
„Nicht im geringsten.“
„Schwabe vernünftig. Wo hat er ihn gefunden?“
„Im Ansthaus zu Buchholz.“
„Bist Du klug?“

„Fritz soll Dir selber sagen. Komm herein, mein Sohn; der Vater will Deinem und anserem Glücke nicht im Wege sein.“
Fritz entdeckte mit kindlichem Freimuth seine Wünsche, und Mutter und Sohn bestürmten den Vater so lange mit Bitten, bis er endlich, aller Widerstrebens ungeachtet, versprechen mußte, einen entscheidenden Schritt zu thun, und den Amtmann zu besuchen.

„Ich will gern Jahre lang warten“, sagte der Sohn, „wenn ich nur Hoffnung habe, Rosine mein zu nennen.“
Der Förster schüttelte freilich noch einigemal den Kopf, besonders über die Behauptung des Sohnes, daß Rosine ihn liebe, während beide noch kein Wort deshalb gewechselt hatten. Aber Fritz bewies ihm aus den gewechselten Blicken mit der Klarheit eines Verliebten, daß gar kein Zweifel obwalten könne.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, und Samstag und kostet, bei Vorausbezahlung, frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Backnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 Kr., und außerhalb dieses 48 Kr., halbjährlich im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 Kr., außerhalb desselben 1 fl. 54 Kr. Man abonniert bei allen Postämtern und Postboten. Einrückungsgebühr bei kleiner Schrift die dreispaltige Zeile 2 Kr., die zweispaltige 4 Kr.; bei Fettschrift das Doppelte.

Backnang.

Empfehlung.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit erlaubt sich der Unterzeichnete sein Geschäft empfehlend in Erinnerung zu bringen bestehend in

Pelzwaren aller Art: Krägen, Mützen, Boas, Viktorins, Colliers, Manschetten, Fußkörben, Fußschemeln, Jagdmützen, Pelzschuhen, Bettvorlagen, Pelzhandschuhen u. s. w.
150 Stück verschiedenen **Pelzkappen**; sonstigen **Kappen** aller Art; **Buckskinhandschuhen** mit und ohne Pelz, **waschledernen Handschuhen**, gefüttert und ungefütert; **Glacéhandschuhen** in großer Auswahl;

Portefeuilles & Galanterie-Waaren,

von der feinsten bis zu der geringsten Sorte, bestehend in **Reisetaschen**, **Umbärgtaschen** aller Art, **Damentaschen**, **Brieftaschen**, **Notizbüchern**,

Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Geldtäschchen,

Hosenträgern in großer Auswahl, **Gürteln** gestickt, für Herren und Damen, **Gummiwaren** in verschiedenen Branchen, sowie einem großen Lager in **Bandagen** u. s. w.

800 Stück **Schlips** und **Cravatten** für Herren und Damen: **800 Hemden** in Flanell, Shirting und Baumwolle, weißen und farbigen; **Blousen** in verschiedenen Farben, sowie noch vielen anderen in sein Fach einschlagenden Artikeln.

Ich sichere meinen werthen Gönnern und Abnehmern nur gute und billige Waaren zu und bitte deshalb um geneigten Zuspruch.

C. Heinz,
Seckler & Kürschner.

Zum Markt in Backnang!

Großes Lager der neuesten

Herbst- und Winterkleiderstoffe

sowie

Shawls, Seidenzeuge, Chibets, Cretons
und noch vieles Andere.

Preise überaus billig.

Stand auf dem Marktplatz mit Firma

H. Reichmann, aus Stuttgart.

„Nun, auf den Sonntag nach der Kirche will ich den Versuch machen,“ versprach der Vater; „aber, wie es auch ausfallen möge, versprich mir, ruhig zu sein und Dich der Nothwendigkeit zu fügen. Ich werde redlich und offen mit dem Amtmann sprechen, aber Ihr kennt den Starrsinn desselben, und meiner Ehre vergeblich ich nichts, das sag' ich Euch.“

Er verzichtete alles, und ging frohen Muths an seine Geschäfte.

Der Sonntag kam. Der Förster, sonst gewohnt, die famöse Pelzkappe anzusetzen, bedeckte sich mit dem Uniformhute, obgleich es ziemlich kalt war.

„Ich wünsche Dir Glück,“ sagte die Mutter, die Hände des Gatten drückend, „Gott gebe, daß Du zur guten Stunde gehst; er segne Deinen Aus- und Eingang.“

„Ich habe wenig Hoffnung,“ sagte dieser. „Aber ich,“ erwiderte der Sohn; „denn was der Vater mit Ernst und gutem Willen thut, das gelingt immer.“

„Nun, wir wollen sehen.“ Er ging, und heisse Wünsche der Seinigen begleiteten ihn.

In der Kirche angelangt, sah der Förster Rosine eintreten, und sein ganzes Herz wandte sich zu dem lieblichen Mädchen. Ihr Blick begegnete freundlich dem Seinen, sie rückte freundlich und eine sanfte Röthe überzog das reizende Gesicht. Sie mochte wohl überrascht sein, statt des Sohnes den Vater zu finden. Dieser schickte ein heisses Gebet hinauf zu Dem, der die Herzen der Menschen lenkt, wie Wasserbäche.

Der Gottesdienst war vorüber. Der Förster trat an der Kirchthüre auf Rosine zu und fragte, ob der Vater zu Hause sei. Diese, eine leise Abnung habend, weshalb er wohl kommen möge, bejahte die Frage, ging eine kleine Strecke mit ihm und entschuldigte sich dann, ihn nicht nach Hause begleiten zu können, weil sie eine kranke Freundin besuchen müsse, und drückte scheidend dem alten Manne herzlich die Hand.

Je näher er dem Anstrome kam, desto bestimmer wurde er. Zum Gufuf! sagte er, sich ermannend, gehst Du denn auf schlechten Wegen, daß Dir's Herz so pocht? Der Amtmann ist ein Mensch und so gut Vater als Du; für seine Kinder thut man Manches, was man sonst so leicht wohl nicht thun würde. Er schritt festen Fußes weiter und trat in das Haus, das er seit Jahren nicht mehr besucht hatte.

„Ist der Herr Amtmann zu Hause?“ fragte er ein Dienstmädchen.

„Er ist oben,“ war die Antwort.

Der Förster stieg hinauf, klopfte an die bekannte Thüre, und auf das herein! des Amtmanns öffnete er rasch und stand vor ihm.

Dieser machte eine Bewegung, als wolle er ins andere Zimmer gehen.

„Guten Morgen, Herr Amtmann!“ sagte er fest und freundlich der Förster, „und dürft' ich sagen, alter Freund! so wäre mir's noch ein so lieb.“

„Was steht zu Dienste?“ fragte dieser in ärrlicher Verlegenheit.

„Ich bin in der Kirche gewesen, der Herr Pfarrer hat über die Verschuldung eine schöne Rede gehalten; ich komme, meine Hand zur Vergebung zu bieten.“

„Wenn der Herr Förster nichts Amtliches bei mir zu verwickeln haben, so muß ich bitten, mich zu verzeihen.“

„Es ist, so zu sagen, auch amtlich, wenn anders der Stand des Vaters ein Amt zu nennen ist; ich habe mit redlichem Herzen den Weg unternommen, Ihr lautes Gesicht schreckt mich nicht ab.“

„Die Herren Jäger fürchten und scheuen

freilich nichts, das weiß man.“

„Ohne Epitheta; ich fürchte das Unrecht und scheue mich nicht es zu bekennen, wenn ich Unrecht habe. Wir sind sonst gute Freunde gewesen.“

„Gewesen, ja!“

„Und sind's am Ende noch; wir haben nur eine drohende Maske vor's Gesicht genommen, und keiner will sie zuerst ablegen.“

„Mein Gesicht ist keine Maske.“

„Desto besser! so mag das meinige meiner wegen eine gewesen sein, ich lege sie ab. Ich bin die unschuldige Ursache eines Zwistes geworden, indem ich mich vom Amtseifer zu schnell hinreißen ließ. Ich bekenne, daß mir's leid thut, und ich glaube mit dieser aufrichtigen Erklärung Gehör bei einem Manne zu finden, der keine Freunde am Haß haben kann.“

„Ich haße Niemanden.“

„Aber thun doch so, als wenn sie hasten: das ist im Grunde einerlei. Ich bekenne redlich, daß ich oft sehr aufgebracht gegen Sie war, aber nur deshalb, weil sie feindlich gegen mich handelten. Nun, das ist alles vorbei und soll vorbei sein. Hier meine Hand, ich thue mit aufrichtigem Herzen diesen Schritt, und hoffe, Sie werden mir eben so willig entgegen kommen.“

Er reichte dem Amtmann die Hand. Der aber steckte die seinige in die Tasche und sagte: „ich wüßte gar nicht, was wir einander zu verzeihen hätten.“

„Desto besser,“ versetzte der Förster, so ist die Sache im Reinen. Ein kräftiger Handschlag gelte für Brief und Siegel des erneuerten Freundschaftsbündnisses. Nun, lassen Sie mich nicht zu lange warten; Ihre Hand her, alter Papa! ich habe dann noch etwas auf dem Herzen.“

Der Amtmann verneigte sich höhnlich, und sagte: „das kann ich mir denken. Umsonst bietet man so leicht nicht Frieden.“

„Sie können sich denken? Ach gut. Denken Sie was Sie wollen, ich will reden, denn dafür bin ich hier.“

„Ich höre und bitte, sich kurz zu fassen, ich habe Geschäfte.“

„Ei, am lieben Sonntag soll man keine andere Geschäfte haben, als mit seinem Gewissen Rechnung abzuschließen und zu verbessern und nachzuhelfen, wo etwa gefehlt worden ist.“

„Das wird Ihnen freilich Mühe machen, meine Rechnung ist im Reinen.“

„Nun, auch gut. Wohl dem, der mit gutem Gewissen so sagen kann.“

„Ich bedarf keines Gewissenraths.“

„Das ist — mit Ihrer Erlaubniß — ein bißchen stolz gesprochen. Ich mache es, wie der Jöllner im Evangelium, ich schlage an meine Brust und sage: Gott sei mir armen Sünder gnädig!“

„Comit wäre ich der Pharisäer?“

„Das will ich nicht sagen, auf Ehre nicht. Was hilft auch das lange Conversiren und um den Drei herumgehen; man verißt sich nur in's Garn. Also frisch von der Leber weg: ich habe einen Sohn, den Sie kennen, der brav und mir lieb ist. Dieser mein Sohn hat eine herrliche Neigung zu Ihrer Tochter, die ein ehrenwerthes und liebenswürdiges Fräulein ist. Er wünscht sie zur Frau, und nun richte ich recht freundlich und ehrlich die Frage an Sie: wollen Sie ihm das Mädchen zur Gattin geben?“

„Ich weiß die zuge dachte Ehre nach Würden zu schätzen, muß aber bedauern, hier nicht zu Willen sein zu können.“

„Ich habe mich auf eine solche Antwort gefaßt gemacht.“

„Da haben Sie wohl daran gethan.“

(Fortf. folgt.)

Die gute Stadt Lahr

hat von jeder Allerlei producirt, was seinen Weg in die weite Welt gefunden hat, z. B. ihren Schnupftabak und ihre Cichorie. Nichts ist weiter hinaus in alle Lande gegangen, als der Kalender, der in ihren Mauern ercheint und ihren Namen trägt: **Der Lahrer Sternende Bote**. Er erreichte in diesem Jahr bereits eine Auflage von nicht weniger als einer halben Million Exemplaren. Eine solche Verbreitung — das läßt sich ohne Weiteres annehmen — läßt auf **ungewöhnliche** Eigenschaften dieses Kalenders schließen, denn die geschäftliche Unternehmungslust und Thätigkeit, mag sie noch so groß sein, thut's für sich allein nicht. Und so ist es in der That. Der Kalender hat einen Schriftsteller gefunden, der für seine Aufgabe eine **eminente Befähigung** besaß. Er ist ein Erzähler von scharfster Beachtungsgabe und Lebenskenntniß, der mitten in das gewöhnliche Leben hineingreift und daraus Gestalten, Scenerien, Begebenheiten holt, die so **natürlich** sind, daß Jeder sie schon gesehen oder selbst erlebt zu haben glaubt. Nigend's Ueberschwenglichkeit, sondern voller Realismus; dabei überall ein **Sauch von Poesie, wirklicher Humor** und eine Sprache die, obgleich oft bis zur landläufigen Ausdrucksweise des gewöhnlichen Lebens herabsteigt, doch genau die Grenze kennt, wo der populäre Ton aufhören konnte, edel zu sein. In dieser Weise wird der Kalender jetzt schon seit einer Reihe von Jahren geführt, und ihr verdankt er vor Allem seinen beispiellosen Aufschwung. Die Uebersicht über die Weltbegebenheiten des letzten Jahres ist so gehalten, daß man sich eben so an dem Ton ergötzen wie die männliche frische Gesinnung, die hindurchweht, erfreuen wird. Die Illustrationen sind zahlreich und verrathen durchweg eine geschickte Hand. (Karlsruh. Zeitung.)

Gestorben

Den 30. Nov. Gottfried Kummerer, Weber 63 Jahre alt. Beerdigung Donnerstag den 3. Dezember Nachmittags 1 Uhr.

Den 1. Dez. Johann Georg Stark, Bauer, an Altersschwäche 77 Jahre alt. Beerdigung Donnerstag Vormittags 10 Uhr.

Theater in Backnang im Gasthaus zum Schwanen Freitag den 4. Dezember 1868.

Dorf und Stadt

oder:

Die Schwarzwälder Bauernfamilie.

Schauspiel in 5 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer.

Preise der Plätze:

1. Platz 24 Kr. 2. Platz 12 Kr. 3. Platz 6 Kr.

Kasseneröffnung 7 Uhr Anfang 8 Uhr

Das Rauchen ist streng verboten.

Um dem allgemeinen Wunsch gerecht zu werden bringe ich obiges Schauspiel, welches eines der besten unserer genialen Birch-Pfeiffer ist, und welches sich im vorigen Jahre schon eines so überaus günstigen Aufnahms zu erfreuen hatte, zur Aufführung und lade zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein.

L. P. Bach,
Direktor.